

Zwei neue Krankenwagen zum Jubiläum

Rettungszentrum Petingen/Niederkerschen besteht seit 50 Jahren



Zwei neue Einsatzfahrzeuge gewährleisten, dass weiterhin ein Rettungsdienst rund um die Uhr angeboten werden kann. (FOTO: CARLO GIRA)

Von den 22 Rettungsfahrzeugen, die für insgesamt 3,5 Mio. Euro angeschafft wurden (siehe auch LW vom 28. Juni), waren auch zwei für das Rettungswesen Petingen/Niederkerschen bestimmt. Zenterchef Marc Muller konnte zur Segnung der beiden neuen Ambulanzen im Einsatzzentrum Niederkerschen eine Reihe von Lokalpolitikern aus Dippach, Niederkerschen und Petingen begrüßen.

Es war der Pfarrer der Gemeinde Petingen, der den Segen Gottes auf die beiden neuen Fahrzeuge und vor allem ihre Insassen herabgerufen hatte. Bürgermeister Michel Wolter, der sich für das gesamte Rettungswesen ein Zusammenwirken, wie beim Ambulanzdienst Petingen, der zusammen mit der Feuerwehr Niederkerschen arbeitet, um den Rettungsdienst zu gewähren, wünscht, übergab symbolisch die Schlüssel an Marc Muller, der versicherte, dass weiterhin der Ret-

tungsdienst rund um die Uhr gewährleistet werden kann.

Gleichzeitig wurde der 50. Jahrestag des Zentrums gefeiert. Die Geschichte des Zentrums resümierte Roland Doemer als dienstältestes Mitglied, das bereits bei der Gründung dabei war. Der Zivilschutzdienst ist 1961 aus der Sekuristen-Sektion hervorgegangen, die 1955 vom Roten Kreuz gegründet wurde. Erst wurde der Ambulanzwagen mit einem Gemeindefahrer besetzt, dem zwei Helfer der Sektion zur Seite standen. Im ersten Jahr 1960 gab es 91 Kranken- und 14 Verletzentransporte. Ab 1967 leitete Albert Rischette den Rettungsdienst, 1969 erhielt die Sektion eine neue Unterkunft im Keller der „Eigent“-Schule. 1972 wurde der Fuhrpark um einen Truck und einen Lastwagen erweitert, 1973 eine Ambulanz ersetzt, wie auch 1978, 1983 wurden die ersten Rufgeräte eingeführt, 1986 wurde eine erste hohe Ambulanz angeschafft, 1989 der Samu-Dienst eingeführt, 1991 habe

der damalige Bürgermeister René Putzeys Wort gehalten, indem er dafür sorgte, dass das Zentrum an der Rue de Linger geschaffen wurde, das allerdings nie eingeweiht wurde. 1992 wurde Jean Stempel von Jean-Paul Richard in der Führung des Zentrums abgelöst, die 1994 Jean-Marie Mais übernahm und an dessen Stelle der heutige Leiter Marc Muller 2006 trat. Nach 20 Jahren wurde 2001 der RW2 ersetzt. 2005 wurde ein Kommandowagen angeschafft.

Heute besteht das Zentrum aus 79 Mitgliedern, von denen 27 Frauen sind. Das Rettungszentrum verfügt heute über sieben Fahrzeuge (zwei Ambulanzen, ein Kommandowagen, zwei Minibusse, ein RW2 sowie ein Lastwagen). Besonders ausgezeichnet wurde Marie-Jeanne Baum, die es zum 1. Juli auf 10 672 Ambulanzfahrten brachte, das seien immerhin 17 Prozent aller Fahrten, die in den 50 Jahren zurückgelegt wurden. (c.g.f.)